

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1991)
Heft: 87

Artikel: Ursprung und Weitblick
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

URSPRUNG UND WEITBLICK

Ursprung – das ist ein Anfang in der Kette, eine Grundlage zu modischem Schaffen: das ungefärbte Garn wird zum Rohgewebe verarbeitet, auf Geheiss und nach dem Wunsch des Kunden. Er ist derjenige, der eine Vorstellung hat vom fertigen Produkt. Dem Weber hingegen entrückt der Einfluss auf die Weiterbearbeitung und Weiterverwendung des Stoffes auf dem Weg zur Mode.

Weitblick – das ist die Absicht, diesen Weg in seiner ganzen Länge zu übersehen, den Ursprung des

**Die Vision eines Rohwebers:
Brückenschlag zwischen
technokratischer Industriewelt und
emotionaler Modewelt**

Von Jole Fontana



Rohgewebes mit dem Endergebnis des Kleides in Zusammenhang zu bringen. Das bedeutet: nicht nur webtechnisch auf der Höhe zu sein, sondern sich auch modische Kompetenz anzueignen. Sich in die Lage zu setzen, ein innovatives Produkt partnerschaftlich zu entwickeln im Sinne eines kreativen Zusammenspiels von Technik und Mode, von Emotion und Ratio.

Davon handelt die Geschichte einer Verbindung von Rohweber und Modedesignerin – von der Dietfurt AG und Christa de Carouge.

**Alle Modelle von
Christa de Carouge aus
Baumwoll-Rohgewebe
der Weberei Dietfurt AG,
Bütschwil**





Christa de Carouge ist mit ihrer Modeauffassung auf der Suche nach dem Wesentlichen, auf der Spur der Natur. Ihre Modephilosophie ist mehr auf Dauer als auf Wechsel angelegt. Sie sieht die Zukunft in einer Kleidung, die sich dem Klima und den Jahreszeiten anpasst durch unterschiedliche Gewichte der gleichen Stoffe und durch mehrere Schichten und Teile zum darüberziehen oder weglassen. Es gibt keine brüskten Saisoneinschnitte, sondern einen Prozess der ständigen Ergänzung und Entwicklung – : «Fashion in Progress».

Schlichte, grosszügige Silhouetten, einhüllende Formen drücken Geborgenheit aus und lenken nicht ab vom Gesicht, schaffen vielmehr einen selbstverständlichen Bezug zum Wesen der Trägerin. Entsprechend liebt Christa de Carouge natürliche Stoffe, die Wohlgefühl und Komfort vermitteln, die Licht und Schatten werfen, helle und dunkle Stimmungen widerspiegeln. Sie ist angezogen vom Ursprünglichen, sucht die Nähe zum Webstuhl, will das Material ergründen und verstehen.

Die Weberei Dietfurt ihrerseits möchte Mode ergründen. Sie will sich als textiltechnisch versierter Rohweber ein besseres Verständnis für die weniger exakt bestimmbaren modischen Komponenten aneignen. Die Zusammenarbeit mit der Designerin bietet eine tragfähige Basis, sich in die gefühlsabhängige Modewelt hineinzuversetzen, gleichzeitig aber auch technische und ästhetische Kreativität zusammenzubringen. Da eigentlich beide das gleiche suchen in entgegengesetzter Richtung – nämlich eine übergreifende Einsicht –, erscheint das Gespann als geeignet für partnerschaftliche Innovation. Roh-Stoff, dem Mode-Form von Anfang an zugrunde liegt.



Traditionell ist der Rohweber in die eher passive oder fremdbestimmte Rolle des Auftragsausführenden gedrängt, dessen Produkt erst die nachfolgende Stufe, meist der Manipulant, das unverwechselbare Gesicht hinzufügt. Rohweber will Dietfurt auch durchaus bleiben, aber ein hochspezialisierter mit dem Anspruch, ein Könnner zu sein, wenn es um die Umsetzung einer modischen Aussage auf das Gewebe schon in seinem Rohzustand, seinem Ursprung geht. Darin liegt der Sinn dieses eben in Angriff genommenen Lernprozesses.

Die ersten Belege der partnerschaftlichen Suche nach Innovation liegen vor in Form einer kleinen Trendkollektion aus reiner Baumwolle. Bindungseffekte, blasige, dreidimensionale Strukturen, Double-faces mit kontrastierenden Oberflächen haben einen gemeinsamen Nenner: sie sind so aus-

gereift und harmonisch in der Verbindung von Materialoptik und Stilaussage, dass das Rohgewebe zugleich zum Modestoff geworden ist, der keiner weiteren Veredelung im eigentlichen Wortsinn bedarf.



*Fotos: Stefan Indlekofer
Art Directing: Atelier Diener
Make up + Hair:
Susanna Römmel*